

Inhalt	Seite/n
Einladung Gemeindeversammlung	1
Beteiligung Stromproduktionsanlage (F)	2–7
10-jähriges Jubiläum Chinderhuus Herrliberg	8

Nr. 111, Dezember 2011
Auflage 3000
Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg
gemeinde@herrliberg.ch
www.herrliberg.ch



Fotomontage Windpark «La Vénerie Ouest»

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind freundlich eingeladen zur

Gemeindeversammlung

vom **Mittwoch, 1. Februar, 20 Uhr**, in den Zehntensaal der Vogtei

Traktanden

1. Stromproduktionsanlage «Parc de la Vénerie» / Beteiligung 3.925 Mio. Franken
2. Mitteilungen / Umfrage / Apéro

Am **Donnerstag, 12. Januar, 20 Uhr**, findet in der Trotte der Vogtei eine **Orientierungsveranstaltung** statt.

Akten können ab Montag, 16. Januar im Gemeindehaus (Büro 003) während den Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung eingesehen werden.

Öffnungszeiten:

Mo–Do 8.00–11.30 / 13.30–16.30, Freitag 7.00–11.30 / 13.30–15.00 Uhr

Herrliberg, 13. Dezember 2011

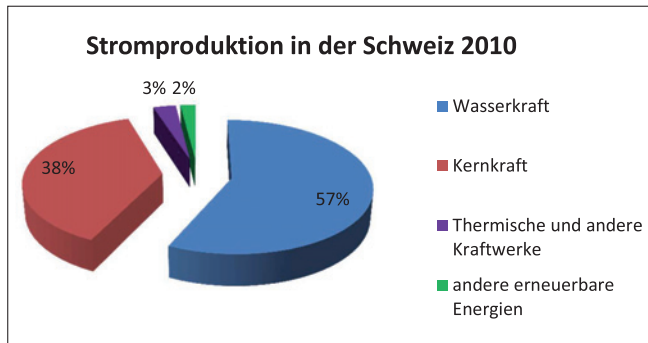
Gemeinderat Herrliberg

Stromproduktionsanlage «Parc de la Vénerie» (F)

Beteiligung von 3.925 Mio. Franken

Ausgangslage

Seit 1. Oktober 2007 werden die EW-Kunden in Herrliberg ausschliesslich mit erneuerbarer Energie versorgt. Die Grundversorgung erfolgt über das Produkt «herrli.naturpower». Dieses setzt sich aus Wasserkraft und mindestens 5% Ökostrom zusammen. Mit dem Zusatzprodukt «herrli.solartop» können Teile oder der gesamte Strombedarf mit Sonnenenergie abgedeckt werden.



Die Schweiz gewinnt heute über die Hälfte ihrer Elektrizität aus erneuerbaren Quellen. Dabei liefert die Wasserkraft ca. 57% und andere erneuerbare Quellen ca. 2%. Durch den Handel und den Verkauf von Spitzenstrom in Europa reduziert sich der Anteil von erneuerbarer Energie im EKZ-Gebiet auf ca. 18%.

Aus der Herrliberger Bevölkerung kamen zum ausschliesslich umweltschonend produzierten und erneuerbaren Strom viele positive Rückmeldungen. Vereinzelt tauchte die Bemerkung auf: «Ist ja sehr gut, wenn wir in Herrliberg erneuerbaren Strom beziehen; aber reicht die produzierte Menge auch für alle?» Aufgrund des vom Parlament beabsichtigten Ausstiegs aus der Kernenergie wächst der Druck auf die Produktion von erneuerbarer Energie. Durch die Beteiligung der Gemeinde Herrliberg an vier Windturbinen in Frankreich kann aktiv zu einem erhöhten Anteil von erneuerbarer Energie im europäischen Stromnetz beigetragen werden.

Projekt



Das Projekt «Parc de la Vénerie» besteht aus den Windparks «La Vénerie Ouest» mit drei Turbinen in Moyon und «La Vénerie Est» mit einer Turbine in Le Mesnil-Opac. Die Gemeinden liegen im Departement de la Manche in der Region Basse Normandie.

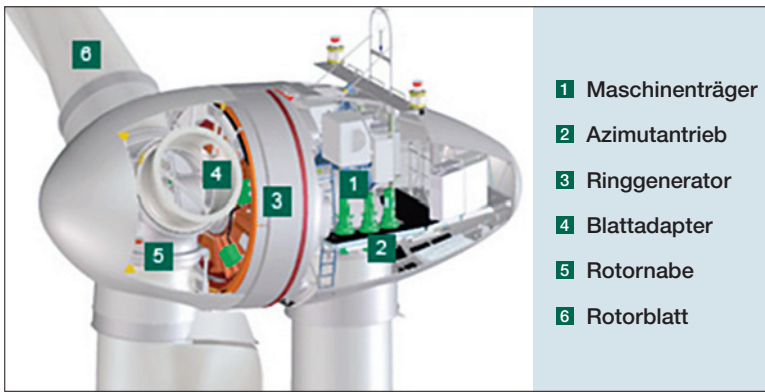
Projektentwickler ist die Firma Zéphyr Energies Renouvelables Sarl, Saint-Avertin (F). Diese Firma ist im Jahre 2002 aus der Kooperation zwischen einem Landwirtschafts-Beratungsbetrieb und einem Windparkentwickler der Rübsamen Windenergie GmbH, Halstenbek (D) entstanden. Die Rübsamen Windenergie GmbH hat seit 1989 ca. 110 Windkraftanlagen in 27 Windparks in Deutschland und Frankreich mit einer Gesamtkapazität von ca. 180 MW erfolgreich in Betrieb genommen.

Windturbinen

Anzahl	4
Turbinen Typ	Enercon E82 (2.3 MW)
Nabenhöhe	85 m
Leistung Windpark	9.2 MW
Ø Windgeschwindigkeit	6.5 m/s
Jahresproduktion P90	17.9 GWh

P90 bedeutet, dass mit 90% Wahrscheinlichkeit die errechnete Produktionsmenge übertroffen wird. Für die Gesamtbetrachtung werden auch P50 und P75 errechnet. Für die Kreditberechnung zieht die Bank den konservativsten Wert P90 heran. Das Projekt ist sehr weit fortgeschritten und erste Bauarbeiten (Zufahrtswege, Baustelleninstallation und Fundamente) sind bereits in Angriff genommen worden.





Über einen am Rotor angeschlossenen Generator lässt sich Windkraft in Elektrizität umwandeln. Im Westen von Frankreich produzieren moderne Windkraftwerke während rund 2000 Stunden jährlich mit voller Leistung.

Nach Wasserkraft sind die Bruttokosten für erneuerbaren Strom aus Windkraft am zweitgünstigsten.

Folgende Dokumente liegen vor:

- Baubewilligung
- Liefervertrag für die Erstellung und Inbetriebnahme der zwei Windparks
- Pachtverträge über 50 Jahre mit Landeigentümern
- Netzanschlussvertrag
- Bescheinigung der Stromabnahmepflicht durch Électricité de France SA (EDF)
- Diverse Windstudien
- Umweltverträglichkeitsstudien
- Finanzberechnungen
- Vertrag mit Betreiber
- Finanzierungsangebote für das Fremdkapital über eine französische Bank

Rechtslage

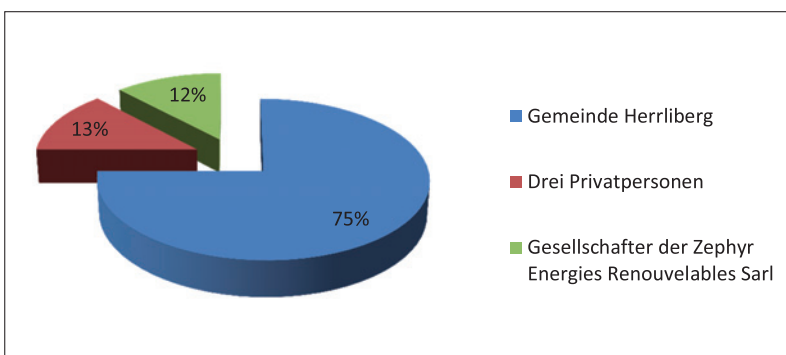
Ähnlich wie in der Schweiz erfolgt die Förderung von Strom aus erneuerbaren Energien in Frankreich über eine Preisregelung in Gestalt einer Einspeisevergütung. Stromversorger EDF und andere, nicht staatliche Versorger und Verteilnetzbetreiber sind gesetzlich verpflichtet, mit den Betreibern von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien Verträge über die Abnahme und Vergütung des erzeugten Stroms zu einer durch Verordnung festgelegten Höhe zu schliessen.

Der indexierte Vergütungssatz ist festgelegt im Arrêté du 17 novembre 2008 und beträgt 8.417 Euro cents/kWh. Die Laufzeit des Stromabnahmevertrages beträgt 15 Jahre. Mit einer Jahresproduktion von 17–19 GWh werden ca. 2/3 des Jahresverbrauchs von Herrliberg (27.4 GWh im 2010) mit erneuerbarer Energie erzeugt. Die Strommenge wird in Frankreich verkauft und nicht nach Herrliberg geliefert.

Beteiligung

Die Windparks «La Vénerie Ouest» und «La Vénerie Est» sind im Besitz der Firmen «Parc de la Vénerie Ouest sarl» und «Parc de la Vénerie Est sarl» und werden jeweils zu 50% von ihren Gesellschaftern Christian Briard und Rosemarie Rübsamen gehalten. Sitz dieser Firmen ist in Saint-Avertin (F). Die Gesellschafter sind gleichzeitig Projektentwickler und Betreiber.

Es ist geplant, dass sich nach Transaktion die Beteiligungsverhältnisse wie folgt darstellen:



Due Diligence

Mit der Due Diligence (DD) werden vor dem Kauf einer Unternehmensbeteiligung durch die Gemeinde die obigen Verträge und weitere Punkte mit grosser Sorgfalt durch Spezialisten geprüft. Dazu gehört das Schliessen noch offener Punkte wie Windstudie, technische Prüfung, Finanzmodell, Eigentümerhaftung und Steuerfragen. Bei der DD-Prüfung wird gezielt auch nach Sachverhalten gesucht, welche einer Unternehmensbeteiligung entgegenstehen könnten. Erkannte Risiken können zu vertraglichen Anpassungen, Preisabschlägen und Garantien oder gar zum Verzicht der Beteiligung führen. Die DD-Prüfung durch unsere Gemeinde kann gestartet werden, sobald es zu einer Zustimmung durch die Stimmbürger anlässlich der Gemeindeversammlung zum Projekt und zum damit zusammenhängenden Kredit, welcher die Kosten der DD-Prüfung enthält, gekommen ist.

Projektkosten und Finanzierung

(Zahlen gerundet)	Vénerie Ouest	Vénerie Est	Total
<i>Projektkosten</i>	12'255'000 EUR	4'120'000 EUR	16'375'000 EUR
<i>Eigenkapitalbedarf (23.5%)</i>	2'880'000 EUR	970'000 EUR	3'850'000 EUR
<i>75% Anteil Herrliberg</i>	2'160'000 EUR	725'000 EUR	2'885'000 EUR
Umrechnung in CHF (1 EUR = 1.23 CHF)			3'550'000 CHF
Projektbegleitung (inkl. bisherige Kosten von rund 70'000 Franken)			150'000 CHF
DD-Prüfung			150'000 CHF
Reserve und Rundung			75'000 CHF
Total inkl. MwSt			3'925'000 CHF

Für die Fremdkapitalfinanzierung (10.3 Mio. EUR Investitionskredit und 2.3 Mio. EUR MwSt.-Zwischenfinanzierungskredit) liegt eine unverbindliche Offerte einer französischen Bank vor. Der Investitionskredit ist nach 15 Jahren amortisiert. Die Verzinsung beträgt ca. 5% (langfristiger Festzins).

Ein zentraler Aspekt dieser Finanzierung ist, dass die Gemeinde Herrliberg nicht für die Kredite haftet und keine Sicherheiten zur Verfügung stellen muss, die über die Gesellschaftsanteile hinausgehen.

Ertrag

Die Einnahmen entstehen durch den Stromverkauf an die Électricité de France SA (EDF). Die EDF ist eine börsenkotierte, staatlich dominierte französische Elektrizitätsgesellschaft und übernimmt den produzierten Strom über 15 Jahre zum gesetzlich festgelegten Festpreis von 8.417 Cent/kWh (mit jährlicher Indexierung). Der Jahresumsatz im P90-Fall beträgt 1.455 Millionen EUR (der Jahresumsatz für die Fälle P75 und P50 beträgt 1.55 Mio. EUR bzw. 1.65 Mio. EUR). Die Rendite in Euro des investierten Kapitals über 15 Jahre beträgt netto rund 3.4%.

Aufwand

Die Betriebskosten belaufen sich im ersten (vollen) Betriebsjahr auf ca. 284'000 EUR, wovon die wichtigsten Posten Unterhalt, Service, Ersatzteile, Eigenverbrauch Strom und Anteil Rückbau (mit ca. 94'000 EUR), gefolgt von Kommunalsteuern (ca. 68'000 EUR) und von Administration/Management/Betrieb (ca. 50'000 EUR) und Grundstückpacht (ebenfalls ca. 46'000 EUR) beträgt. Versicherungsprämien schlagen mit rund 26'000 EUR zu Buche.

Alle Betriebskosten werden in der Planrechnung mit der prognostizierten französischen Inflationsrate (Schätzung 1.9% p.a., gemäss Internationaler Währungsfonds) indexiert. Die Aufwendungen für Betriebsführung und Pachtzins betragen jeweils 2-3% vom Umsatz und passen sich somit dem Produktionsvolumen an.



Musterjahre 2013+2023: Ertrag und Kosten (gerundet)

Erfolgsrechnung (Windertrag gemäss P90-Fall)	Erstes volles Betriebs- jahr 2013 In 1'000 EUR (TEUR)	Zehntes Betriebsjahr 2023 In 1'000 EUR (TEUR)
Umsatz aus Stromverkauf	1'455	1'630
Betriebskosten		
Eigenverbrauch Strom	-10	-12
Unterhalt Windpark	-70	-84
Reparatur & Ersatzteile ¹⁾	0	-93
Versicherungen	-26	-44
Administration / Management / Betriebsführung	-44	-60
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	-6	-7
Grundstück Pacht	-46	-56
Reservekonto: Rückbau	-14	-14
Lokale Steuern	-68	-77
Total	-284	-447
Betriebsgewinn	1'171	1'183
Abschreibungen	-715	-699
Zinsaufwand	-561	-282
Gewinn vor Steuern	-104	201
Gewinnsteuern	0	0
Reingewinn bzw. -verlust²⁾	-104	201

- 1) In den ersten zwei Betriebsjahren fallen keine Kosten für Ersatzteile an, weil allfällige Kosten für Reparaturen und Ersatzteile durch die Herstellergarantie gedeckt sind. Danach sind Kosten budgetiert von zunächst ca. TEUR 55 pro Jahr, stufenweise ansteigend auf ca. TEUR 110 pro Jahr.
- 2) In den ersten Betriebsjahren entsteht aufgrund der anfänglich hohen Zinsbelastung ein Reinverlust. Ab dem 6. Betriebsjahr entsteht hingegen ein Reingewinn. Siehe Anhang für die Betrachtung der Erfolgsrechnung, Bilanz und Cashflowrechnung über den Zeitraum 2012–2027.

Termine

Februar/März 2012	Due Diligence
März/April 2012	Produktion Windturbinen
Mai 2012	Montage Windturbinen
Juni 2012	Inbetriebnahme

Fazit

Das Projekt «La Vénerie» entspricht mit seiner Grösse auf ideale Weise den Anforderungen von Herrliberg. Die Projektentwicklerin Zephyr Energies Renouvelables Sarl verfügt über ausgezeichnete Erfahrung und hat einen gleichen Windpark in dieser Grösse vor ca. 1 Jahr in der Region in Betrieb genommen. Wichtige Bewilligungen und Verträge liegen vor, die restlichen werden in den nächsten Monaten erarbeitet. Die Grundbesitzer und die Standortgemeinden sind am Windpark interessiert. Grundbesitzer wie auch die Gesellschafter der Projektentwicklerin Zephyr, engagieren sich als Minderheitsbeteiligte am Projekt.

Die Vielzahl von Projekten im Ausland und die guten Windverhältnisse in der Normandie sprechen für eine Beteiligung. Die Erfahrungen könnten allenfalls für ein späteres Engagement in einem ähnlichen Projekt in der Schweiz dienen. Zurzeit besteht in der Schweiz leider keine Gelegenheit für eine solche Beteiligung, weil vergleichbare Projekte fehlen, keine Beteiligung zulassen oder zu gross sind.

Durch fixe Abnahme- und Finanzierungsverträge ist die Gesamtamortisation der Kredite über 15 Jahre und die Verzinsung des Eigenkapitals gesichert. Durch die finanzielle Beteiligung mit 75% an den Kraftwerkgesellschaften «Parc de la Vénerie Sarl» wird Herrliberg Haupteigentümerin der Anlagen.

Die Beteiligung erfolgt als Kapitalanlage im Finanzvermögen und hat keinen Einfluss auf die Herrliberger Strompreise. Der Strom ist in den ersten 15 Jahren vertraglich in Frankreich verkauft, und wird nicht in die Schweiz geliefert. Nach ca. weiteren zehn Jahren ist die Lebenserwartung einer Windturbine erreicht. Dank den Pachtverträgen über 50 Jahre könnte somit nochmals 25 Jahre mit einer modernisierten Anlage Strom aus Windkraft produziert werden.

Gemäss Gemeindeordnung Art. 11 ist für Beteiligungen von mehr als 300'000 Franken die Gemeindeversammlung zuständig. Bei dieser Vorlage wird das öffentliche Interesse ohne primäre Gewinnabsichten wahrgenommen, obwohl für die Gemeinde eine Rendite erzielt wird. Gemeinderat und Werkkommission sind überzeugt, dass mit diesem aussergewöhnlichen Antrag ein positives Zeichen gesetzt werden kann.

Antrag:

Für die Beteiligung an der Stromproduktionsanlage «Parc de la Vénerie» (F) werden 3.925 Mio. Franken bewilligt (zuzüglich allfällige Teuerung ab September 2011).

Werkkommission und Gemeinderat
13. Dezember 2011

Stellungnahme RPK

Die RPK stellt fest, dass die Wirtschaftlichkeitsrechnung auf Basis der vorhandenen Dokumente und Informationen zweckmässig ist, sowie die abschätzbaren technischen Risiken in die Wirtschaftlichkeitsrechnung eingeflossen sind. Die RPK hat mit dem Werkvorstand Rücksprache gehalten und Detailfragen klären können. Die RPK hat dabei erkannt, dass die Renditeüberlegungen bei diesem Projekt zwar nicht im Vordergrund stehen, die erwartete Rendite von 3.4% jedoch ohne Einfluss von unerwarteten Faktoren erreicht werden kann.

Die RPK weist auf folgende Punkte hin:

- Eine detaillierte Kaufprüfung («Due Diligence») wurde noch nicht durchgeführt.
- Die nicht-technischen Risiken konnten nicht analysiert und bewertet werden. Dies betrifft insbesondere die mit dem Anlagestandort Frankreich verbundenen politischen und rechtlichen Risiken (die Renditeberechnung beinhaltet materielle Unterstützung aus dem französischen Förderprogramm für alternative Energien (Abnahmefixpreisvertrag)), Auswirkungen von möglichen Änderungen der regulatorischen Vorgaben des französischen Staates sowie Risiken, die sich aus der langen Projektlaufzeit ergeben.
- Es besteht trotz konservativer Betrachtung ein Währungsrisiko.
- Eine mögliche Eigentümerhaftung der Gemeinde Herrliberg ist im Rahmen der Due Diligence zu prüfen.

Die RPK empfiehlt ein ganzheitliches Projekt-Risikomanagement, welches insbesondere auch nicht technische Risiken umfasst.

Auf Grund der fehlenden Unterlagen, welche die RPK als erheblich für die Prüfung der Mehrheits-Beteiligung am «Parc de la Vénerie» betrachtet, kann das Geschäft nicht abschliessend beurteilt werden.

Rechnungsprüfungskommission

Joel Gieringer Markus Trinkner
Präsident Aktuar



Planrechnung 2012–2027 (gerundet)

(alle Angaben in EUR000)	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Erfolgsrechnung																
Umsatz	722	1455	1472	1489	1510	1523	1540	1558	1580	1593	1611	1630	1653	1667	1686	1705
Betriebskosten	123	284	341	346	352	364	376	411	417	423	440	447	454	444	452	472
EBITDA	599	1171	1131	1143	1158	1158	1164	1147	1162	1170	1171	1183	1199	1223	1235	1233
Abschreibungen	357	715	715	715	715	715	715	715	715	715	707	699	699	699	699	699
Zinskosten (netto)	342	561	538	551	523	493	462	429	395	360	322	282	240	196	150	104
Gewinn vor Steuern	(100)	(104)	(121)	(123)	(80)	(50)	(13)	3	52	95	142	201	259	328	385	430
Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	54	109	128	143
Reingewinn	(100)	(104)	(121)	(123)	(80)	(50)	(13)	3	52	95	142	201	205	219	257	287
Bilanz																
Aktiven																
Umlaufvermögen	2700	2871	637	617	618	619	620	622	623	624	626	627	629	629	631	632
Anlagevermögen	13863	13162	12461	11760	11059	10358	9657	8956	8255	7554	6860	6175	5489	4804	4118	3433
Total Aktiven	16563	16033	13098	12377	11677	10977	10277	9577	8878	8178	7486	6902	6118	5433	4749	4065
Passiven																
kurzfr. Fremdkapital	7	68	28	28	29	30	31	34	34	35	36	37	91	146	166	182
Bankkredite	12806	12306	9518	8970	8397	7796	7168	6510	5821	5099	4344	3553	2725	1858	950	0
Reserve Rückbau	0	14	27	41	55	69	82	96	110	124	137	151	165	179	192	206
Eigenkapital	3750	3646	3524	3337	3196	3082	2996	2938	2913	2920	2968	3061	3136	3251	3441	3677
Total Passiven	16563	16033	13098	12377	11677	10977	10277	9577	8878	8178	7486	6902	6118	5433	4749	4065
Mittelflussrechnung (Cashflow)																
Mittelfluss aus:																
Unternehmensstätigkeit	205	560	2869	590	634	665	702	719	766	810	849	900	957	971	974	1001
Investitionsstätigkeit	(16656)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsstätigkeit	16656	(449)	(2839)	(612)	(634)	(665)	(702)	(719)	(766)	(810)	(849)	(900)	(957)	(971)	(974)	(1001)
Reservekonten	(170)	(316)	(29)	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Veränderung flüssige Mittel	35	(205)	0	(6)	0	(6)	0	0	0	(6)	0	0	0	0	0	0



10-jähriges Jubiläum Chinderhuus Herrliberg

2011 war für das Chinderhuus Herrliberg ein wichtiges Jahr: Am 3. September wurde das zehnjährige Jubiläum der Kinderkrippe begangen: mit einem grossen Indianerfest.

Strahlender Sonnenschein und fröhliche Gesichter dominierten das Geschehen an diesem herrlichen Samstag. Der mit einem grossen Tipi, dekorierten Festgarnituren, einem Schmink- und einem Bastel-
posten einladend hergerichtete Garten vom Chinderhuus erinnerte an ein Indiandercamp. Überall lachten einem schön geschminkte kleine Indianer mit Federschmuck und Indianerketten entgegen, kletterten auf die grosse Locki, gruben den Sandkasten um, rannten und sprangen um die Wette. Die etwas älteren Besucher lauschten der Vertreterin des Indianermuseums im Tipi oder befassten sich mit der tückischen Wettbewerbsfrage. Ruhe herrschte nur gerade, als Gemeindepräsident Walter Wittmer, – er



war zusammen mit Annette Konrad und Ernst Frei erschienen – Betriebsleiterin Ursula Egolf und die Präsidentin des Trägervereins Susanne Eggenberger ihre Rede hielten. Walter Wittmer betonte, dass die Gemeinde die Entstehung eines neuen, grösseren Betreuungszentrums, in dem Krippe und Hort dereinst gemeinsam Platz finden könnten, unterstützen werde. Denn, so schön es im altehrwürdigen Gebäude an der Schulhausstrasse ist: Die Liste jener Kinder, die auf einen Krippenplatz warten, wird jedes Jahr länger.

Als die Gemeindevertreter dem Chinderhuus eine wunderschöne Glückskäfer-Torte und ein Geschenk überreichten, waren die vielen kleinen Indianer schnell zur Stelle und der mitgebrachte Bobycar rasch ausgepackt. Nach Bisonrisotto zum Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen, flogen als gelungene Überraschung des Ehepaars Huber vier Glückstauben in den Himmel. Klein und Gross schauten den Tauben noch lange nach. Wohl nicht nur die Vertreter des Vorstandes und die Mitarbeiterinnen, welche in vielen Arbeitsstunden dieses Fest überhaupt ermöglicht haben, schickten den einen oder anderen guten Wunsch hinterher.

**Chinderhuus Herrliberg, Schulhausstrasse 45, 8704 Herrliberg, 044 915 51 11
www.chinderhuus-herrliberg.ch**

10 Mitarbeiterinnen (davon 2 Lehrfrauen und eine Praktikantin) betreuen in zwei altersgemischten Gruppen total 37 Kinder aus Herrliberger Familien. Aufgrund eines Kapazitätsengpasses sind die Krippenleitung und der Vorstand des Trägervereins auf der Suche nach einer neuen, grösseren Liegenschaft. Geplant ist ein Betreuungszentrum, welches sowohl Kinderkrippe wie Hort unter einem Dach vereinen könnte.



Cynthia Bürki, Chinderhuus